

Ukrainer berichten: Russen verletzen Putins Waffenruhe ständig

Ukrainische Soldaten berichten, dass Russlands ständige Angriffe Putins angeblichen Waffenstillstand verletzen. Die Realität an der Front widerlegt die Versprechungen des Kremls.



Das Wetter an der Frontlinie war schlecht, als die Uhr Mitternacht näher rückte. Schwere Wolken und Regen deuteten darauf hin, dass die Aktivitäten der beiden kriegführenden Parteien voraussichtlich gering bleiben würden.

Misstrauen gegenüber dem Waffenstillstand

Als die Uhr am Mittwoch Mitternacht erreichte – dem Zeitpunkt, an dem der Kreml vermeldete, seine Geschütze würden für drei Tage schweigen – hatten die Männer im Überwachungszentrum

der Nationalgarde in der Ostukraine absolut kein Vertrauen in den Waffenstillstand von Präsident Wladimir Putin. Kir, ein Kommandeur einer Drohnenspezialeinheit, äußerte dies deutlich: „Unsere Antwort ist einfach – wir glauben ihm nicht.“ Diese Meinung teilt auch der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj, der wiederholt betont hat, dass er nur an einer sofortigen 30-tägigen Kampfpause interessiert sei.

Fortgesetzte Angriffe trotz Waffenruhe

Als die Nacht am Donnerstag hereinbrach, berichteten ukrainische Beamte, dass nahezu den gesamten Tag über Angriffe an der Frontlinie stattfanden, und das fast einen vollen Tag nach dem Beginn von Putins angekündigtem Waffenstillstand. Außenminister Andrij Sybiha gab an, dass es an diesem Tag mehr als 500 Angriffe auf ukrainische Truppenpositionen gegeben habe, darunter mindestens 10 Angriffe mit gelenkten Luftbomben. Einer dieser Angriffe tötete eine 55-jährige Frau und verletzte ihren Sohn in der nördlichen Region Sumy.

Aktivitäten in der südukrainischen Region Kherson

In der südlichen Region Kherson wurde eine 35-jährige Frau bei einem Drohnenangriff getötet, berichteten die Behörden. Kir und seine Kollegen beobachteten von einem unauffälligen Gebäude aus, dessen Standort wir nicht preisgeben dürfen, die russischen Angriffe. Überwachungsskabel und Monitore zeigten über 100 Live-Feeds von Überwachungsdrohnen, die fast die gesamte Frontlinie abdeckten. Insbesondere 60 Kameras waren auf die Region Donezk gerichtet. „Nur Mavic-Drohnen heute Abend“, erklärte Kir, aufgrund des schlechten Wetters. Normalerweise gäbe es noch mehr Übertragungen zu sehen.

Überwachung der Angriffe

Ein paar Minuten nach Mitternacht berichteten die Männer von russischen Aktivitäten: Artilleriefeuer in der Nähe von Pokrovsk, eine Grad-Rakete in der Nähe von Toretsk und ein weiteres Artilleriefeuer, diesmal in der Nähe von Slowjansk. Kir stellte fest, dass die Angriffe in der Tat gering waren, jedoch die Überwachung durch die russischen Streitkräfte eine hohe Aktivität zeigten.

Putins wahre Absichten

Kir äußerte sich klar zu Putins wahren Absichten. Als der russische Präsident über Ostern einen vorherigen abrupten Waffenstillstand ausrief – den die Ukraine angeblich „spiegelte“ – nutzte Russland die Gelegenheit, um Positionen wieder aufzufüllen und Truppen zu verlegen. „Es hat ihnen genutzt“, fügte er hinzu: „Sie haben nach Ostern erfolgreich zugeschlagen, und wir haben einige Positionen verloren.“ Kir erwartet weitere Bewegungen der Infanterie während des aktuellen Waffenstillstands.

Beweise für fehlendes Interesse am Frieden

Die Nationalgardisten verfügten über weitere Beweise, die belegen, dass der Kreml absolut kein Interesse an Frieden hat. Überwachungsfeeds zeigen ihnen seit mehreren Wochen, dass Russland beträchtliche Truppenkontingente und Ausrüstung nur wenige Dutzend Kilometer hinter der Frontlinie verlagert. Sie spielten CNN ein Video vor, das erst vor wenigen Tagen aufgenommen wurde und ein weitreichendes Netz aus Gräben, Planen und Fahrzeugen zeigte, die sorgfältig entlang einer scheinbar endlosen Baumreihe verteilt waren.

Erinnerungen an die Annexion der Krim

„Erinnert ihr euch an die Krim?“ fragte Kir und bezog sich damit auf die Invasion der ukrainischen Halbinsel durch Russland im Jahr 2014, die Moskau zunächst bestritt, bevor es schnell zur

illegalen Annexion des Gebiets übergang. „Sie haben mit einer Lüge begonnen. Und sie lügen immer noch.“

Svitlana Vlasova hat zu diesem Bericht beigetragen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at